

Die Gaben des Geistes

Manchmal fühlen wir uns mutlos und kraftlos, manchmal haben wir Angst vor Dingen, die wir tun und erledigen müssen, z.B. eine Schularbeit schreiben, ein Besuch beim Zahnarzt machen oder sich bei jemandem entschuldigen. Da denken wir uns: „Das schaffe ich nicht alleine“.

So haben sich wahrscheinlich auch die Jünger gefühlt. Nach dem Tod von Jesus waren sie traurig und hatten große Angst. Sie haben sich versteckt. Doch dann schenkte ihnen Jesus eine ganz besondere Kraft, den Heiligen Geist. Und plötzlich fühlten sie sich stark und waren mutig. Was kann uns das heute sagen? Egal wie unterschiedlich und vielfältig wir Menschen sind, Gottes guter Geist führt uns zusammen. Er hilft uns gut miteinander zu leben, mutig zu sein und für einander einzustehen. Gottes guter Geist macht uns stark und ermutigt uns unsere Talente und Fähigkeiten gut einsetzen, damit wir eine bunte, lebendige und frohe Gemeinschaft werden.

Aber wie kann man sich den Hl. Geist vorstellen? Die Kirche beschreibt den Hl. Geist mit sieben Gaben, die der Geist uns schenken will:



Die erste Gabe ist die **Weisheit**.

Sie hilft dir zu unterscheiden, was für dich wichtig ist und was nicht, wofür es sich zu kämpfen lohnt und wofür nicht.



Die zweite Gabe ist die **Einsicht**.

Sie hilft dir, den Durchblick zu behalten und dir

eigene Fehler einzugestehen. Sie weitet den Blick über dich selbst hinaus zu anderen, macht Dich fähig, dich in andere hinein zu versetzen. Die Einsicht lässt dich auch hinter die Fassaden schauen und bewahrt dich davor, jedem nachzueifern und jeden Trend mitzumachen, nur weil das gerade alle tun.



Die dritte Gabe ist der **Rat**. Dieses Geschenk des Heiligen Geistes

soll dich fähig machen, einer Freundin oder einem Freund einen guten Rat zu geben – aber andererseits auch den Rat anderer anzunehmen, wenn du spürst, dass du auf eine falsche Fährte geraten bist und es für dich besser wäre, dich deinen Eltern oder Freunden anzuvertrauen.



Die vierte Gabe ist die **Erkenntnis**

– das Wissen. Sie warnt davor, dich immer nur von deinen Gefühlen treiben und steuern zu lassen. In vielen Lebenssituationen kommt es auf einen klaren Verstand an. Dazu gehört eine gute Allgemeinbildung. Bildung heißt auch, in der Lage zu sein, dir ein eigenes Bild zu machen. Vertrau deinem gesunden Menschenverstand und lass dich nicht klein reden – auch wenn sich jemand über deinen Glauben lustig macht.



Die fünfte Gabe ist die **Stärke**.

Sie hilft dir, auch dann nicht den Mut zu verlieren, wenn gerade alles schief läuft. Ob es nun ein Leistungstief in der Schule ist, eine Krise in der Beziehung zu einer

Freundin oder einem Freund, Auseinandersetzungen mit anderen: Vertraue darauf, dass der Heilige Geist dich stark macht, alle Krisen zu bewältigen, dich nicht unterkriegen zu lassen.



Die sechste Gabe ist die **Frömmigkeit**.

„Was soll denn das?“, wirst du jetzt bestimmt fragen. „Erwartet Gott von mir, dass ich jeden Tag zur Kirche gehe?“ Nein, das erwartet er nicht. Gott möchte mit dir in Verbindung bleiben. Er bietet dir, wie ein Navigationsgerät, Begleitung und Führung auch durch unwegsames Lebensgelände an. Er ist ein guter Freund, der dich nie verlieren möchte. Frömmigkeit bedeutet, den Faden zu Gott nie abreißen zu lassen, immer "online" für ihn zu sein – auch wenn es zuweilen ein Stand-by-Modus ist.



Die siebte und letzte Gabe ist die **Gottesfurcht**.

Damit ist nicht gemeint, dass du Angst vor Gott haben solltest. Gottesfurcht heißt: Ich weiß, dass Gott größer ist als alles andere. Ich weiß, dass er mich über alles liebt. Gott fürchten heißt dann in diesem Zusammenhang "anbeten" oder "lieben" oder auch "Gott die Treue halten, fest im Glauben stehen". Aber auch Demut ist mit Gottesfurcht gemeint. Dieser Begriff ist dir vielleicht fremd. Damit gemeint ist zum Beispiel, sich selber nicht zu wichtig zu nehmen, nicht auf andere herabzuschauen, sondern jeden Menschen so zu akzeptieren, wie er ist.